



Stadt bekommt 427.000 Euro vom Land für einen Dirtpark

Neue Sportanlage für Mountainbiker soll nächstes Jahr am Haardrand entstehen.

→ Seite 3



„Wir spielen auch bei minus 15 Grad“

Peter Maffay über sein neues Album sowie Ärger und Hoffnungen in Zeiten der Krise

→ Seite 12



Zeit für einen neuen Deal?

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt neue Freunde. Was die USA, China und Hummer damit zu tun haben:

→ Seite 17

GRÖSSTE ZEITUNG IN OER-ERKENSCHWICK

Stimberg Zeitung

Redaktion: 91 72 44 11
Vertrieb: 91 72 47 30

SAMSTAG, 21.11.2020 NR. 273

WWW.STIMBERG-ZEITUNG.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,00 EURO / FR.-SA.: 2,30 EURO

WETTER HEUTE



Die Sonne hat kaum eine Chance, um 8 Grad. Morgen: etwas Regen. → Seite 28

LOKALES

Dauereinsatz

Corona kennt kein Wochenende: Mitarbeiter des Ordnungsamtes sind sieben Tage die Woche mit Corona beschäftigt, und werden dafür noch beschimpft. → Seite 3

Gewerbegebiet

Datteln Bürgermeister André Dora (SPD) will Oer-Erkenschwick die Türen für das gemeinsame Gewerbegebiet „An der Dillenburg“ nicht zuschlagen. → Seite 3

Museumsschule

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe bietet Schulen während der Pandemie in seinen Museen Platz für den Unterricht an, auch im Schiffshebewerk. → Seite 4

Im Interview

Im Interview spricht Fußballtrainer Magnus Niemöller über seine Zeit bei Regionalligist TuS Haltern und seine Zukunftspläne. → Seite 24

INHALT

Politik	2
Lokales	3 - 6
Familienanzeigen	7 - 11
Kultur	12
Corona im Vest	13
Aus der Region	14
*	
Aus aller Welt	15
Thema: Corona-Krise	16
Das Thema	17
Hintergrund	18
Wirtschaft, Börse	19, 20
Sport	21 - 23
Lokalsport	24
Service: Auto & Motor	25
Service: Ausbildung, Beruf	26
Sudoku	27
Rätsel, Wetter, Comic	28
*	
Zum Wochenende	29
TV-Programm	30, 31
Wochenendrätsel	32
Reisemagazin	33 - 35
Gottesdienste	36
Panda & Ogi	37
Scenario	38

HEUTE MIT



Wir sprechen mit Luitgard Péron von der Denkmalbehörde der Stadt RE übers Sanieren geschützter Häuser.



Die Heldin einer Kindheit: Vor 75 Jahren wurde Pippi Langstrumpf geboren – aus der Feder von Astrid Lindgren. Wir gratulieren der kleinen Schwedin, die ihrer Zeit voraus war, und wollen von Ihnen wissen: Welche Bedeutung hatte Pippi Langstrumpf (hier 1968 dargestellt von Inger Nilsson mit Äffchen Herr Nilsson) für Ihre Jugend? Schreiben Sie uns: lesermeinung@medienhaus-bauer.de → Seite 29 –FOTO: DPA

Die Tricks der Händler an Aktionstagen

Mondpreis-Vergleiche, Zeitdruck und veränderte Sortimente: Bei den Rabatt-Tagen wird viel getrickt. Wer gute Angebote finden will, braucht Ausdauer – und einen kühlen Kopf.

Von Marie von der Tann

Ende November ist die Zeit der Rabattschlachten. Schon in der Woche vor dem Aktionstag Black Friday (27. November), importiert aus den USA, hagelt es Angebote – nicht nur im Internet. Dem folgt dann noch der Cyber Monday (30. November). Die Verbraucher-

zentrale Nordrhein-Westfalen warnt vor blinder Kaufwut. Denn wer sich ohne Nachdenken mitreißen lässt, könnte auf diese Tricks hereinfallen:

◆ Der Preis

Sparpreise werden meist im Vergleich mit unverbindlichen Preisempfehlungen des Herstellers (UVP) angegeben.

STICHWORT

Black Friday

Der „Schwarze Freitag“ kommt aus den USA. Er bezeichnet den Tag nach dem Erntedankfest (Thanksgiving), das am vierten Donnerstag im November gefeiert wird. Das lange Wochenende nutzen die Amerikaner traditionell zu Weihnachtseinkäufen und sorgen für gewaltige Umsätze. Daher könnte auch der Name „Schwarzer Frei-

tag“ stammen: Die Händler haben vom Zählen der vielen Geldscheine schwarze Hände und kommen aus den roten in die schwarzen Zahlen.

In Deutschland hofft der Handel an diesem Tag und dem darauffolgenden „Cyber Montag“ auf einen neuen Umsatzrekord von 3,7 Milliarden Euro – das wäre ein Plus von 18 Prozent gegenüber 2019.

Diese werden teils auch als Mondpreise bezeichnet, weil sie vom Start weg nicht dem üblichen Verkaufspreis entsprechen.

Einige Tage vor der Aktion werden Preise in einigen Fällen heraufgesetzt, um sie dann wieder senken und als großen Rabatt feiern zu können.

Bestimmte Produkte verschwinden plötzlich zum Beginn der Aktion aus dem Sortiment – und tauchen dann nach Ende der Aktion wieder auf.

Im Schnitt lagen die Rabatte nach Angaben der Verbraucherschützer an verschiedenen Aktionstagen eher bei 20 als bei den angegebenen 50 Prozent. Das Preisvergleichsportale Idealo errechnete sogar nur magere 8 Prozent Preisersparnis am „Schwarzen Freitag“ 2019. Also: Preisangebote besser über einen längeren Zeitraum vergleichen!

◆ Die Zeit

Ablaufende Uhren oder Balken, die Zeitlimits setzen oder schwindende Lagerbestände anzeigen, setzen Kunden unter Druck. Reicht die Zeit nicht, um das Angebot zu prüfen, ist gegen einen

Kauf auf Verdacht nichts einzuwenden. Vorher aber besser prüfen, ob eine kostenlose Stornierung möglich ist.

Im Zweifelsfall bleibt Kunden immer noch der Widerruf. Dieser ist bei einem Onlinekauf in der Regel ohne Angabe von Gründen bis zu 14 Tage nach der Lieferung des Produkts gestattet. Es können allerdings Rücksendekosten anfallen.

◆ Die Sicherheit

Die Verbrauchszentrale rät von Käufen per Vorkasse oder Direktüberweisung dringend ab. Dahinter können sich betrügerische Angebote verbergen. Gerade bei unübersichtlichen Rabattschlachten gesellen sich solche Schwindler gerne dazu. Sicherer ist die Zahlung per Rechnung oder Lastschrift.

Kunden sollten eine verschlüsselte Datenübertragung beim Einkauf nutzen und nicht in einem öffentlichen WLAN bestellen, um ihre Bankdaten zu schützen.

Internet oder Einzelhandel in der Stadt – wo kaufen Sie am liebsten ein? Schreiben Sie uns: lesermeinung@medienhaus-bauer.de

Laschet für Kontaktverbote

Hohe Corona-Zahlen im Kreis RE

Düsseldorf. (mp/dpa) Kurz vor den Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie sind die Ansteckungszahlen gestiegen. Damit steigt der Druck auf die Regierungschefs, die Einschränkungen zu verlängern.

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte, sein Vorschlag für die Ministerpräsidentenkonferenz am Mittwoch sei: „Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen.“ Aus den Erfahrungen zu Beginn der Corona-Krise sei bekannt, dass das wirke.

Im Gespräch ist zudem eine Verlängerung der Ferien bundesweit bis zum 10. Januar,

wenn das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff ist. Und es wird darüber nachgedacht, zumindest in den Oberstufen und an den Berufsschulen den sogenannten Präsenzunterricht einzuschränken.

Dem Robert-Koch-Institut zufolge wurden binnen 24 Stunden 23.648 Neuinfektionen gemeldet; das ist ein neuer Höchstwert. In NRW wurden 5726 Neuinfektionen gezählt – fast ein Viertel aller Fälle, obwohl auf Nordrhein-Westfalen nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung entfällt. Im Kreis Recklinghausen gab es 271 Neuinfektionen, die Inzidenzzahl liegt bei 209,4.

→ Corona im Vest: Seite 13

IN KÜRZE

Ab Dezember alle RRR-Züge in Betrieb

Kreis RE. Mit 160 km/h braust der Rhein-Ruhr-Express (RRX) durch NRW, ab Dezember gehen alle 84 Züge des modernen Siemens-Produkts auf die Strecke. Um Fahrgästen aus Regionen wie dem Kreis Recklinghausen eine attraktive Anbindung an das RRR-System zu bieten, hat der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) ein Schnellbusnetz geplant. Ob und welche Linien verwirklicht werden, müssen die politischen Gremien entscheiden, hieß es nun auf Anfrage unserer Zeitung. Vor dem Jahr 2022 werde aber kein „Metropolbus“ fahren.

→ Erste Metropolbusse fahren nicht vor 2022: Seite 14



Milliarden für die Kurzarbeit

Berlin. (dpa) Für Kurzarbeit sind in der Corona-Krise in diesem Jahr nach Angaben von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) bisher rund 18 Milliarden Euro ausgegeben worden. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte der SPD-Politiker am Freitag im Bundestag. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teuer“, fügte er hinzu. Anlass war die Verlängerung von Corona-Sonderregeln zur Kurzarbeit bis Ende 2021 durch den Bundestag. Wer länger davon betroffen ist, wird weiter einen erhöhten Zuschuss erhalten.

→ „The Kurzarbeit“: Seite 20

Finale verpasst:

Mit der Niederlage gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic ist für Alexander Zverev das Tennis-Jahr beendet. → Seite 23

UNSER TIPP

Christbaum-Ballen bringt nicht viel

Beim Kauf eines Weihnachtsbaumes stellt sich für viele Menschen die Frage: einen abgesägten oder lieber einen Baum mit Erdbeeren im Topf? Wer sich Hoffnung macht, den Baum nach dem Fest in den Garten zu pflanzen, wird aber meist enttäuscht: Denn die Wurzel, die tief in die Erde reicht, wird beim Einsetzen in den Topf einfach gekappt. Und so besitzt der Christbaum im Topf meist nur einen Frischhalteballen. Das bedeutet zwar eine Verlängerung der Haltbarkeit, aber ein Anwachsen ist in den seltensten Fällen möglich.

EUROJACKPOT

Gewinnzahlen 5 aus 50: 18 - 20 - 34 - 49 - 50
Eurozahlen 2 aus 10: 7 - 8
Gewinnquoten:
Klasse 1: 1 x 61.083.832,10 €
Klasse 2: 6 x 826.136,50 €
Klasse 3: 7 x 128.340,60 €
Klasse 4: 69 x 4.340,00 €
Klasse 5: 907 x 297,10 € (Ohne Gewähr)

DIE BÖRSE

Dax 13.137,25 (+0,39%) ↑
Dow Jones 29.263,48 (-0,75%) ↓
Euro in US-Dollar 1,1863 (+0,26%) ↑
Börsenkurse: Seite 20

Er leitet das „Versuchslabor“ für Kultur

MENSCHEN UNSERER REGION: Thomas Buchenau begeistert Kinder für Kunst.

Herten. (ses) Viele Jugendliche kennen ihn: Thomas Buchenau leitet seit 2013 die Jugendkunstschule Creativwerkstatt. Er und seine Mitarbeiter stellen Jahr für Jahr ein Programm auf die Beine, mit dem sie viele begeistern. „Herten hat 6000 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren“, sagt der 49-Jährige. Dass rund 1900 von ihnen im Jahr 2019 an einer Veranstaltung der Creativwerkstatt teilgenommen haben, sei ein Erfolg. Wenn man Thomas Buchenau in der Creativwerkstatt trifft, merkt man sofort, dass er für seine Arbeit brennt. Dabei war es eher Zufall, dass



der Diplom-Sozial- und Theaterpädagoge nach dem Studium an der Fachhochschule in Dortmund nach Herten kam. Eigentlich ist er ein „Nordlicht“: „Ich bin in Bremen geboren und aufgewachsen“,

sagt der zweifache Familienvater. Zum Studium ging es ins Ruhrgebiet, danach arbeitete Buchenau als Honorarkraft bei der Creativwerkstatt, machte Theaterkurse.

Dieser Job verlangt viel trockene Verwaltungsarbeit. Erfüllung findet Thomas Buchenau dennoch: „Wenn ich mich mit Dozenten darüber unterhalte, was sie machen wollen, oder mit den Kindern spreche, gibt mir das viel Kraft“, erzählt er. „Jeden Tag erlebe ich etwas Schönes.“ Das Programm der Creativwerkstatt ist breit gestreut, umfasst Gestaltung, Abenteuer, Umwelt und Naturwissenschaften. Und wie findet man

da ständig etwas Neues? „Manchmal probieren wir einfach aus“, sagt Buchenau. Wenn es funktioniert, bleibt es. Und wenn nicht, ist das nicht so schlimm. „Wir sind das Experimentierlabor für Kunst und Kultur – da darf auch mal was schiefgehen.“ Natürlich geht es in der Jugendkunstschule auch darum, die Kinder für Kultur zu begeistern. „Das Wichtigste für uns ist aber, dass sie sich selbst entdecken“, sagt Thomas Buchenau.

→ Menschen prägen unsere Region. Wir stellen sie Ihnen vor – immer hier, immer samstags.